



Bezirksausschuss Erkelenz-Mitte

Stellungnahme der Verwaltung

13. Sitzung des Bezirksausschusses Erkelenz-Mitte

Sitzungstermin:	Dienstag, 26.03.2019
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:25 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rathauses, Johannismarkt 17, 41812 Erkelenz

ABWICKLUNG DER TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

zu 1 Mitteilungen des Vorsitzenden und der Verwaltung

Ausschussvorsitzender Steingießer berichtet über folgende Themen:

- Integriertes Handlungskonzept (InHK) – Innenstadt gestalten
- Ankündigung zur Verleihung des Heimatpreises der Stadt Erkelenz (Tischvorlage der Verwaltung)
- Stellungnahme der Verwaltung zur Verkehrssituation an der Paul-Rüttchen-Straße (Tischvorlage der Verwaltung)
- Verteilung der Mittel an die im Stadtbezirk ansässigen Vereine (Antragstellung noch bis zum 31.03.2019 möglich)
- „Klingel-Aktion“ im Erkelenzer Einzelhandel für Personen mit Behinderungen (initiiert vom ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Erkelenz, Herrn Andreas Ullmann)

zu 2 Niederschrift der 12. Sitzung am 21.11.2018 des BZA Erkelenz-Mitte

Keine Wortmeldungen.

zu 3 Angelegenheiten des Stadtmarketing

Ausschussvorsitzender Steingießer teilt mit, dass Referentin Stoffels verhindert sei und er in ihrem Auftrag über die aktuellen Angelegenheiten aus dem Stadtmarketing berichten werde.

Ausschussvorsitzender Steingießer berichtet, dass das Stadtmarketing – wie auch in der Presse bereits berichtet worden ist – vor dem Hintergrund einer im Jahr 2018 durchgeführten Bürgerbefragung sich für die Zukunft neu aufstellen werde. In diesem Zusammenhang stellt Ausschussvorsitzender Steingießer die Ergebnisse der Befragung anhand von Powerpoint-Folien vor. Ausschussvorsitzender Steingießer teilt mit, dass aus den Ergebnissen der Befragung ein Arbeitsprogramm für das Stadtmarketing entwickelt worden ist, das in den nächsten Jahren abgearbeitet werden soll.

Ausschussvorsitzender Steingießer informiert, dass die Freunde der Burg im Sommer ihr 10-jähriges Jubiläum feiern und hier ein großes Sommer- bzw. Jubiläumsfest auf dem Gelände der Burg und des Ziegelweiherparks geplant sei.

zu 4 Übersicht über die Straßenbaumaßnahmen für 2019 in Erkelenz-Mitte

Ausschussvorsitzender Steingießer erläutert die geplanten Tiefbaumaßnahmen im Stadtbezirk Erkelenz für das Jahr 2019 anhand eines Übersichtsplanes, der der Sitzungseinladung beigelegt ist.

zu 5 Bebauungsplan Nr. II/3 "Goswinstraße/Flachsbleiche

Planungsamtsleiter Orth erläutert die Planung.

Beschluss (als Empfehlung an die Verwaltung):

„Der Bezirksausschuss Erkelenz-Mitte stimmt dem in der Sitzung vorgestellten Bebauungsplan Nr. II/3 „Goswinstraße/Flachsbleiche“ zu.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig, 1 Enthaltung

zu 6 Änderung des Bebauungsplanes Nr. XIX/4 "Gewerbe- und Industriepark Commerden westlich B 57"

Planungsamtsleiter Orth erläutert die Planung.

Beschluss (als Empfehlung an die Verwaltung):

„Der Bezirksausschuss Erkelenz-Mitte stimmt der in der Sitzung vorgestellten Änderung des Bebauungsplanes Nr. XIX/4 „Gewerbe- und Industriepark Commerden westlich B57“ zu.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig, 1 Enthaltung

zu 7 Antrag der Fraktionen der CDU und FDP vom 13.12.2018 an den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe bzw. den Rat zur Errichtung zusätzlicher Fahrradabstellanlagen in Erkelenz
hier: Erstellen von Standortvorschlägen im Stadtbezirk Erkelenz-Mitte

Ausschussvorsitzender Steingießer berichtet, dass der Rat der Stadt Erkelenz am 27.02.2019 dem gemeinsamen Antrag der CDU- bzw. FDP-Fraktion zur Errichtung von Fahrradabstellanlagen im gesamten Erkelenzer Stadtgebiet einstimmig zugestimmt habe.

Nun seien insbesondere auch die Bezirksausschüsse gefragt, geeignete Standortvorschläge zu machen, an denen in den entsprechenden Stadtbezirken zusätzliche Fahrradabstellanlagen durch die Verwaltung errichtet werden sollen.

Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auch der Arbeitskreis „Fahrradfreundliche Stadt“ am 16.05.2019 sich in seiner nächsten Sitzung mit der Thematik befassen und Standortvorschläge machen werde.

Ausschussvorsitzender Steingießer befürwortet die Herstellung von Abstellanlagen an den Bushaltestellen nördlich und südlich des Oerather Mühlenfeldes.

Ausschussmitglied Zwirner schlägt vor, Abstellanlagen auf der Seite des Kölner Tors zu errichten, die für den PKW-Verkehr aktuell nicht genutzt werde.

Ausschussmitglied Nußbaum spricht sich für die Erweiterung der Fahrradabstellanlagen am Bahnhof aus. Dort sollten Fahrradboxen, die flexibel über das Smartphone gebucht werden können, aufgestellt werden.

Ausschussmitglied Gläsmann wünscht weitere Fahrradboxen am Bahnhof, die sowohl kurzfristig als auch langfristig reserviert bzw. genutzt werden können.

Ausschussmitglied Odenthal spricht sich für eine über das Stadtmarketing gesteuerte Umfrage bei den Erkelenzer Einwohnerinnen und Einwohnern aus.

Ausschussvorsitzender Steingießer weist darauf hin, dass der Bezirksausschuss nur einer von vielen Akteuren sei, der sich mit der Thematik befasse und Vorschläge machen könne. Er schlägt daher vor, sich in der nächsten Sitzung – voraussichtlich vor den Sommerferien – mit der Thematik erneut zu befassen und Standortvorschläge zu diskutieren.

Ausschussmitglied Wendt weist darauf hin, das Augenmerk auch auf bestehende Abstellanlagen zu richten, die durch neue Anlagen ausgetauscht werden sollten. In diesem Zusammenhang nennt er die Fahrradabstellanlage an der Hauptschule (sog. „Felgenkiller“).

Beschluss (als Empfehlung an den Bezirksausschuss Erkelenz-Mitte):
„Der Bezirksausschuss Erkelenz-Mitte stimmt einer Beratung über mögliche Standorte zusätzlicher Fahrradabstellanlagen im Stadtbezirk Erkelenz-Mitte in der nächsten Sitzung zu.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**zu 8 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.11.2018
hier: Grüner Pfeil für die Kreuzung Aachener Straße/Westpromenade/Wilhelmstraße**

Ausschussmitglied Wendt erläutert den Antrag und bittet um Zustimmung.

Ausschussmitglied Gläsmann äußert ihre Bedenken dahingehend, dass es sich vorliegend um eine Bedarfsampel handle und die Standzeiten dort nur gering seien. Der Kreuzungsbereich sei in ihren Augen sehr unübersichtlich und habe für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere für Fahrradfahrer/innen und Fußgänger/innen, ein hohes Gefährdungspotential. Sie spreche sich daher gegen den Antrag aus.

Ausschussmitglied Odenthal bittet die antragstellende Fraktion, den Antrag zurückzuziehen, da dieser nicht ausreichend die Interessen der Fußgänger/innen berücksichtige.

Nach eingehender Diskussion – für und gegen den Antrag – fasst der Bezirksausschuss folgenden

Beschluss (als Empfehlung die Verwaltung):

„Der Bezirksausschuss Erkelenz bittet die Verwaltung dafür Sorge zu tragen, dass die Vorampel zur Fußgängerampel an der Kreuzung Aachener Straße, Westpromenade und Wilhelmstraße einen grünen Pfeil mit der Zeichnung rechts und geradeaus erhält.“

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen

Somit ist der Beschluss abgelehnt.

**zu 9 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 13.01.2019
hier: Querungshilfe auf der Kreuzung Düsseldorfer Straße/Ferdinand-Clasen-Straße**

Ausschussmitglied Gläsmann sieht Handlungsbedarf auch bei anderen Querungen entlang der Düsseldorfer Straße, diese sollten durch die Verwaltung ebenfalls untersucht werden.

Ausschussmitglied Baltus fordert eine weitergehende Untersuchung hinsichtlich der Verkehrssicherheit (insbesondere auch der Beleuchtung) im Kreuzungsbereich unter Einbeziehung des vorliegenden Antrages durch die Verwaltung.

Stv. Ausschussvorsitzender Dahlke befürwortet neben der Untersuchung der bestehenden Kreuzung auch eine Fortführung des Fußgängerweges in Richtung Neuhaus.

Ausschussmitglied Vonderbank schließt sich der Forderung des stv. Ausschussvorsitzenden Dahlke an und gibt zu bedenken, dass eine Querungshilfe an der Kreuzung ohne Fortführung des Weges bis zum Übergangshaus in Neuhaus nicht zielführend sei.

Beschluss (als Empfehlung die Verwaltung):

„Der Bezirksausschuss Erkelenz bittet die Verwaltung, eine Querungshilfe mit entsprechender Beleuchtung für Fahrradfahrer/innen und Fußgänger/innen an der Kreuzung

zung Düsseldorfer Straße/Ferdinand-Clasen-Straße/Straße nach Neuhaus zu errichten und einen fußläufigen Verbindungsweg in Richtung Neuhaus herzustellen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig, 1 Enthaltung

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Vorschlag des Bezirksausschusses wird intern geprüft - dies wird jedoch aufgrund der Komplexität einige Zeit in Anspruch nehmen. Eventuell ist im Vorfeld weiterer Überlegungen auch eine Verkehrszählung erforderlich, die das Querungsaufkommen erfasst. Im Anschluss erfolgt eine Mitteilung an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses.

**zu 10 Antrag des CDU-Ortsverbandes vom 10.03.2019
hier: Beleuchtung und/oder Ausbau der Roermonder Straße in Höhe des Friedhofs (Zuweg zur Klimaschutzsiedlung)**

Ausschussmitglied Salentin erläutert den Antrag.

Ausschussmitglied Wendt sieht dringenden Handlungsbedarf an dieser Stelle. Bei der Entwicklung der Klimaschutzsiedlung sei die fußläufige Anbindung an die Roermonder Straße vergessen worden.

Beschluss (als Empfehlung die Verwaltung):

„Der Bezirksausschuss Erkelenz bittet die Verwaltung um Überprüfung und um Ausbau (Nebenanlagen und Beleuchtung) der Roermonder Straße in Höhe des Friedhofes bis zur Klimaschutzsiedlung.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Sachverhalt wurde im Hause geprüft. Im angesprochenen Abschnitt entlang des Friedhofes sind keine Nebenanlagen für Fußgänger vorhanden. Nennenswerte Fußgängerverkehre mit Quell- und Zielbewegung Klimaschutzgebiet sind nicht bekannt. Der Ausbau von Nebenanlagen einschl. einer zugehörigen Beleuchtung kann nur als KAG-Baumaßnahme durchgeführt werden. Die finanziellen Auswirkungen betreffen dabei andere Anlieger, nicht aber Bewohner und Nutznießer aus der Klimaschutzsiedlung.

Unabhängig davon besteht eine ausgebaute und beleuchtete Anbindung über die Straßen Schulring und Bauxhof. Bereits bei der Aufstellung des Bebauungsplanes für die Klimaschutzsiedlung wurde das Thema ausgiebig mit Hinweis auf die außerordentlich gut ausgebaute Fußwegeverbindung hin zum Schulring diskutiert. Seitens der Verwaltung wird keine Veranlassung für einen weiteren Ausbau gesehen.